

ÜBUNG – FA 1

Für die mittelständische Maschinenbau GmbH Bonn wurde für das Jahr 2006 beiliegende Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung erarbeitet. Die Vorjahreszahlen sind zum Vergleich beigefügt. Für die Sitzung der Geschäftsführung mit den Amtseignern sollen Sie Kennzahlen erarbeiten und die Ergebnisse erläutern.

- Ermitteln Sie die Eigenkapitalquote für das Jahr 2006 und begründen Sie, ob das Ergebnis mit der vertikalen Kapitalstrukturregel in Einklang steht.
- Ermitteln Sie den Cash-Flow der Maschinenbau GmbH für 2006 nach einer Ausschüttung von 2 Mio. € und erläutern Sie, welche Aussage dieser Kennzahl zukommt.
- Stellen Sie fest, ob die „Goldene Bilanzregel im engeren Sinne“ erfüllt ist, und geben Sie an, welche Bedeutung dieser Finanzierungsregel zukommt.
- Erläutern Sie ob das Unternehmen mit Eigenkapital oder Fremdkapital finanziert werden soll.

Bilanz zum 31. Dezember 2006 (in Tausend € der Maschinenbau GmbH)

<u>AKTIVA</u>	31.12.2006	31.12.2005
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34	6
II. Sachanlagen	10.644	9.515
III. Finanzanlagen	7.967	7.789
Summe Anlagevermögen	18.645	17.310
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	7.370	6.162
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.340	11.900
III. Wertpapiere	5.141	2.320
IV. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	2.008	8.063
Summe Umlaufvermögen	26.859	28.445
Summe Aktiva	45.504	45.755
 <u>PASSIVA</u>		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.850	5.850
II. Kapitalrücklage	1.864	1.864
III. Gewinnrücklagen	12.685	12.285
IV. Bilanzgewinn	1.404	1.407
Summe Eigenkapital	21.803	21.406
B. Rückstellungen		
I. Für Pensionen und ähnliche Rückstellungen	16.150	15.902
II. Steuerrückstellungen	129	701
III. Sonstige Rückstellungen	4.128	4.201
C. Verbindlichkeiten	3.294	3.545
Summe Passiva	45.504	45.755

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 (in Tausend €)	2006	2005
1. Umsatzerlöse	42.376	40.518
2. Bestandsveränderungen	+ 832	- 657
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	25	19
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.349	2.379
5. Materialaufwand	20.659	18.721
6. Personalaufwand	10.741	10.540
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.647	2.610
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.083	8.932
9. Zinsen und ähnliche Erträge	2.343	2.175
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.134	---
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	310	261
12. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.351	3.370
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.550	1.565
14. Jahresüberschuß	1.801	1.805
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3	2
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	400	400
17. Bilanzgewinn	1.404	1.407

LÖSUNG

Die ONE-TO-ONE-Regel ist erfüllt.

b)	Jahresüberschuss	1.801 T€
	+ AfA auf Anlagevermögen	3.781 T€
	+ Zuführung zu lfr. Rückst.	248 T€
= cashflow (brutto) = betrieb-		
	liche Ertragskraft	5.830 T€
	- Ausschüttung	2.000 T€
= cashflow (netto) = betrieb-		
	liche Finanzkraft	<u>3.830 T€</u>

$$\text{c) } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Eigenkapital}} = \frac{18.645 \text{ T€}}{21.803 \text{ T€}} = \underline{\underline{0,86}}$$

Die Goldene Bilanzregel im engeren Sinne ist erfüllt

d) Fremdkapitalzins

$$\frac{\text{Zinsen}}{\text{Fremdkapital}} \times 100 = \frac{310 \text{ T€}}{23.701 \text{ T€}} \times 100 = \underline{\underline{1,31\%}}$$

Gesamtkapitalrentabilität

$$\frac{\text{JÜ + FK-Zins}}{\text{Fremdkapital}} \times 100 = \frac{1.801 \text{ T€} + 310 \text{ T€}}{45.504 \text{ T€}} \times 100 = \underline{\underline{4,64\%}}$$

Der positive Leverage-Effekt ist gegeben - GKR > FKZ - somit soll das Unternehmen fremdfinanzieren.